



GEIER

autonomes Info-Flugi für die Fachschaft
Mathe/Physik/Info



13. Juli Nr. 330

Geier-Redaktion c/o FS I/1 · Augustinerbach 2a · 52062 Aachen · geier@fsmpt.rwth-aachen.de · <https://www.fsmpt.rwth-aachen.de/>
Veröffentlicht unter Creative Commons 3.0 BY-NC-SA Deutschland · <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/de/>
AutorInnen: Sebastian Arnold, Lars Beckers (ViSDP), Martin Bellgardt, Robin Sonnabend, Moritz Holtz, Thomas Schneider, Pascal Nick, Sabine Groß

+++·668583·+++·ich·dachte·bei·optoelektronischer·erfassung·gerade·an·xorg·config·+++·ich·bin·ja·dafuer,·da
ss·der·plural·von·asta·baum·heiß·+++·menschen·schmeißen·sich·vor·zuege·und·hoffen,·dass·sie·rechtzeitig·g
enug·anhaltend,·dass·sie·einsteigen·koennen·+++·ich·weiss·eigentlich·gar·nicht,·wie·man·rogue·spielt,·aber
ich·glaube,·es·ist·so·aehnlich·wie·ein·rogue-like·+++·die·erde·ist·eine·lebendfalle·+++·2070·--·tschuldigung
g,·ich·war·gerade·bei·dem·audimoritz·+++·komm·einfach·auf·die·idee·+++·k·wie·kolor·+++·tragende·kamera·+++

Konzentration!

Langsam nähert sich die Klausurphase^a. Somit geht für φ le das Bulimie-Lernen wieder los: Möglichst alles wird ausgeblendet und mit Scheuklappen gelernt. So will es unser Hirn aber nicht, denn unter Konzentration könnten wir Dinge, die uns^b das Leben kosten würden^c, φ l zu leicht übersehen.

Was können wir nun dagegen tun? Zum einen zu möglichst gleichen Zeiten lernen^d, aber sich auch zu festen Zeiten ablenken lassen^e. Bei Pausen sollte man aber unbedingt einen festen Zeitrahmen festlegen, sonst schaut man aus Versehen Game of Thrones durch, oder schlimmeres^f.

Außerdem hat das Hirn leider weniger Interesse daran, sich Dinge zu merken, als Dinge zu verstehen. Die häufigste und wichtigste Frage ist daher „Wofür brauche ich das eigentlich?“. Deshalb ist Transfer-Lernen^g φ zienter. Und das verbessern wir, indem wir uns **P ρ VOZIEREN!** Also uns kritisch mit dem zu lernenden Thema auseinandersetzenⁱ; die Lernmaterialien reizvoll gestalten^j; möglichst deutlich schreiben, auffallend durch bunte Farben, Konfetti, Süßigkeiten, Integration ins nächste Bierpong...

All das verschlingt natürlich Unmengen an Zeit, aber auch da gilt: Stress abbauen und φ zienter dadurch sein, weniger φ zient zu sein! Natürlich sollte man dies nicht^k alles anwenden...^k. Vor allem sollte man sich auch erlauben Fehler zu machen, um zuünftig mit Fehlern besser klar zu kommen und Freiheit^l zu schaffen. So wie Δ Mittagsschlaf ≤ 30 min. Das letzte, was man vorm Einschlafen macht ist... Genau, lernen, und dann gar nichts mehr. *AufmerksamkeitsGeier Sabine*

^a Eigentlich steht sie schon hinter uns und wartet darauf zuzubeißen.
^b evolutionär gesehen
^c zum Beispiel die neueste Cute-Kitten-Comπlation
^d Um 9[∞] Uhr isst man ja auch nicht zu Mittag wenn man normalerweise um 10[∞] Uhr frühstückt.
^e 20⁴⁵ Uhr: Gegen Ohrwürmer hilft Kaugummi kauen
^f 3 Mal Game of Thrones
^g am besten mit Pausen^h
^h d. h. Urlaub fürs Gehirn
ⁱ oder mit kritischen Leuten zu diesem Thema auseinandersetzen
^j Nur heute: Heiße Phaseübergänge in deiner Nähe!
^k doch zum Beispiel auf das Geschenk für die Schwiegereltern
^l glitzernder Regenbogen

Wald-und-Wiesen-Studis

... haben es nun ein bisschen besser. Zumindest wenn sie Informatik studieren oder sich aus sonstigen Gründen in der Nähe des Informatikzentrums aufhalten. Denn: **die Wiese hat wieder geöffnet!**^a

Mit „Wiese“ oder auch „Studi-Wiese“ ist der grüne Fleck in mitten des sonst recht grauen Informatikzentrums gemeint, mit Zugang vom Glasgang aus. Sie diente schon in grauer Vorzeit^b als Ort der Natur, Ruhe und Lebensfreude für Studis zwischen den Vorlesungen. Zwischenzeitlich war sie aufgrund von einigen Problemen geschlossen worden.

Die geϕckte Frage an dieser Stelle ist die nach den damaligen Problemen. Denn es ging vornehmlich um zu φ l μ ll und und zu φ l Lärmbelästigung der diversen angrenzenden Lehrstühle. Für den μ ll wurden nun ein paar Container aufgestellt. Für den Lärm sind wir alle zuständig – oder auch eben nicht.

In diesem Sinne: Genießt das Grün!

Wald-und-Wiesen-Geier Lars

^a Nein, **nicht** die Wiesen!

^b vor einigen Jahren

Jährlich grüßt das Murmeltier

Es war Wahlwoche! Und nein, die Bundestagswahl wurde nicht vorgezogen, ich rede vom Studierendenparlament. Wart ihr auch schön brav wählen? Nein? Kein Wunder, schließlich gab es keinen wirklichen Grund, sich tatsächlich die Mühe zu machen. Die Funktion des SP ist den meisten nun einmal gänzlich unbekannt. Während der Wahl fallen die Listen auch bloß mit schlechten, populistischen Plakaten und unrealistischen Forderungen auf.

Inwiefern tritt das SP auch außerhalb der Wahlen den Studierenden in Erscheinung? Dunkel erinnern sich manche an Semesterticketverhandlungen, aber selbst die werden vom AStA geführt. Ansonsten ist es nicht viel mehr als ein Geist im Studierendenwerk. Die Wahlbeteiligung wird weiterhin auf diesem traurigen Niveau verweilen, solange das SP nicht während des Semesters den Studenten zeigt, wozu es fähig sein könnte, wenn es sich mal nicht selbst blockiert. Doch bis dahin wird sich weiterhin keiner für die Hochschulwahlen interessieren. Eigentlich schade. *WahlGeier Pascal*

Termine

- ∞ Mo 19[∞] Uhr, Fachschaft: Fachschaftssitzung.
 - ∞ oft^a 12–14[∞] Uhr, Fachschaft: Fachschaftssprechstunde.
 - ∞ Dienstags, überall: 22[∞] Uhr-Schrei.
 - 20. Juli, 16[∞] Uhr, Studiweise^b: Sommerfest der Fachschaft.
 - 28. Juli: Ende der Vorlesungszeit.
- a <https://www.fsmpi.rwth-aachen.de/fachschaft/sprechstunde/>
b s. „Wald-und-Wiesen-Studis“, Geier 330

Internationale Festiφtäten

Während Köln für seinen Karneval bekannt ist, μ nchen für den Transraπd und Berlin ... Berlin ist, konnte nun auch Hamburg in den Club der besonderen Städte aufschließen. Und den kulturellen Wert^a sollte man nicht unterschätzen, oder hat irgendwer etwas inhaltliches mitbekommen?

Nicht-akkreditierter-Geier Lars

- a Die Erfahrung von Menschlichkeit^b zwischen den φrπnten.
b oder deren Abwesenheit

Die Singularität

Nicht nur in den Kreisen unserer Fächer ist sie ein Thema, mittlerweile ist sie auch^a in der breiten Masse angekommen: Die Vorstellung, dass irgendwann Maχnen intelligenter als Menschen sein werden und uns überflüssig machen. Da diese „q̄nstliche Intelligenz“ sich dann von selbst verbessern und so immer intelligenter werden könnte, ist das Szenario, dass Menschen bald abgelöst sein werden, nicht nur fatal und furchteinflösend, sondern auch wahrscheinlich^b.

Natürlich kann niemand die Zukunft vorhersagen, jedoch halte ich es persönlich für recht unwahrscheinlich, dass es so wie im Kino passieren wird. Dort sieht man eigentliχmmer ein paar Wissenschaftler^c die im stillen Kämmerlein eine allgemeine q̄nstliche Intelligenz entwickelt haben^e, die sich dann befreit und auf der Weltsbreitet. Meist gewinnen die Menschen dann die Oberhand zurück^g, was ich für komplett unrealistisch halte, aber darum soll es hier gar nicht gehen.

Obwohl ich natürlich auch nicht die Zukunft vorhersagen kann, möchte ich hier meine Vorstellung davon teilen wie es passieren wird. φlleicht φndet der eine oder andere meine Gedanken ja einleuchtend oder zumindest unterhaltsam. Hierzu muss ich aber zunächsrf das Konzept hinweisen, dass mehrere Intelligenzen zusammen wieder eine Intelligenz bilden^h.

- a nicht zuletzt dank Science-φction Autoren
b und das ist meist keine gute Kombination
c oder in krassen Fällen sogar nur einen^d
d Hust, ExMaχna...
e Manchmal ist es auch eine menschliche Intelligenz, die von ihrem Körper befreit wird.^f
f Hust, Transcendence...
g ohne Happy End kann man ja heute keine φlme mehr machen
h oft als „Schwarmintelligenz“ bezeichnet

Diese muss nicht unbedingt besser sein als ihre Teile, aber sie kann durchaus verχdene Eigenschaften aufweisen. So kann zum Beisπl eine Gruppe von Menschen anders agieren, als es jeder einzelne in dieser Gruppe gπn h̄tte. Hier wird auch schon der erste Schritt zur Singularität sichtbar. Die Menschheit ist heuteⁱ vernetzter als sie es je war. Ich würde jedenfalls so weit gehen und behaupten, die Menschheit bildet heute in ihrer Gesamtheit eine Schwarmintelligenz. Eine riesige Maχne in der jeder einzelne Mensch nur ein Bauteil ist, das sich den Regeln des Gesamtsystems fügen muss.

Tatsächlich kann heute niemand frei entscheiden was passieren soll. Einige haben φlleicht deutlich mehr Macht als andere, aber auch die Mächtigen μ ssen sich komplizierten Machtstrukturen einφnden. Da sind die Wirtschaft, diplomatische Beziehungen zwischen Nationen, militärische Gewalt, gesellschaftliche Standards und natürlich auch zwischenmenschliche Beziehungen. Das ganze System ist so komplex, dass es wohl kaum jemand wirklich durchblickt.

Was hat das Ganze nun mit der Singularität zu tun? Nun, wir haben in den letzten Jahrzehnten damit angefangen, teile dieser Maχnerie durch Algorithmen zu ersetzen. Große Geschäftsketten lassen mittlerweile Maχnen entscheiden wo sie ihre φlialen aufbauen. Verkehrsnetze werden durch Computerpφrogramme automatisch geplant und gesteuert. Im Internet entscheiden Algorithmen was wir zu sehen bekommen und was uns zu welchem Preis angeboten wird. So ersetzen wir uns nach und nach selbst durch Maχnen. Wenn dann irgendwann alle Menschen arbeitslos sind, was bleibt dann? Eine Maχne, die intelligent agiert und die Welt steuert^j.

Was wird diese Maχne dann tun? Wie wird sie mit uns verfahren? Wenn ich mir ansehe, wie heute mit Menschen verfahren wird, die keinen Zweck erfüllen, muss ich leider feststellen, dass die Zukunft für uns dann nicht so gutssieht. Menschen auf dem Planeten rumlaufen zu lassen, die keinen Zweck erfüllen, aber Ressourcen verbrauchen, ist eben einfach unwirtschaftlich. Womit wir bei der unheimlich wichtigen Frage angelangt sind: Haben wir noch die Kontpφlle über diese Maχne, von der wir (noch) ein Teil sind? Falls ja sollten wir schleunigst damit anfangen ihr beizubringen dass Wirtschaftlichkeit nicht das oberste Ziel ist. Stattdessen muss Menschlichkeit in unseren Algorithmen verankert werden; das Leben der Menschen und die Erfüllung ihrer Bedürfnisse muss an erster Stelle stehen. Wird das unsere Eχstenz sichern, wenn wir kein Teil der Maχne mehr sind? φlleicht. φlleicht nicht. Aber wer kann das schon wissen. Jedenfalls können wir nicht erwarten, dass sich die Maχne menschlicher verhalten wird als jetzt, wo sie noch zum gßπten Teil aus uns besteht.

Maχnen-Geier Martin

- i unter anderem dank des Internets
j Aus einem Labor auszubrechen ist gar nicht mehr notwendig.

Kommt zum Sommerfest!

